

Anzeichen des Aufschwungs sind unübersehbar



leicht erholt: Sie beträgt 2000 geschätzte 72,3 Prozent des kantonalen Mittels – und lässt nichtsdestotrotz auf einen Ausgleich von vier Millionen hoffen.

VON PATRICK KÜHNIS

Auch im Sozialbereich ist laut Geschäftsbericht allmählich der Aufschwung spürbar: Während des Berichtsjahres nahm die Zahl der pendenden Sozialfälle von 196 auf 177 ab. «Diese erfreuliche Entwicklung hängt eng mit dem guten Wirtschaftsverlauf in der Schweiz und der damit sinkenden Arbeitslosigkeit zusammen», heisst es bei der Fürsorgebehörde, die bei günstiger Lage mit weiter stabilen Zahlen rechnet. Zur Entspannung beigetragen hätten auch die Beteiligung an fremden Arbeitsprogrammen sowie insbesondere das weitergeführte Projekt «Integro» für Sozialhilfe beziehende Erwerbslose, dass für 2000 eine sehr positive Bilanz zieht: Insgesamt 15 Arbeitsverträge mit Sozialhilfebezüglern konnte Projektleiter Ole Fabech im Berichtsjahr vermitteln – die Einsätze fanden bis auf eine Ausnahme in der Privatwirtschaft statt. «Die quantitative Vorgabe von 60 Teilnehmern wurde um ein Fünftel überschritten», so Fabech, «doch noch erfreu-

Es wird wieder mehr gebaut

ungen.

Ausführung begonnen, nachdem die Baubehörde Anwohnerreklame abgewiesen hat, auch bei der Wohnüberbauung Tannacher.

Boom beim «Ferienplausch»

Dass der in Illnau-Effretikon eingesammelte Abfall im letzten Jahr auf rekordverdächtige 5952 Tonnen gestiegen ist, führt das Gesundheitsamt teilweise ebenfalls «auf das verbesserte wirtschaftliche Umfeld» zurück. Einen Boom ganz anderer Art erlebten 2000 zwei andere städtische Institutionen: Der «Ferienplausch» etwa erhöhte seine Teilnehmerzahl von 600 auf 900 und somit um satte 50 Prozent, derweil in

Beschränkte Plätze

Sowohl im städtischen Altersheim wie in der Kinderkrippe waren letztes Jahr die Plätze knapp, verriet der Geschäftsbericht 2000. Im «Bruggwiesen» betrug die Auslastung in nahezu allen Abteilungen an die hundert Prozent – mitteilte es werden laut Prognosen in der Stadt 70 zusätzliche Pflege- und Betreuungspplätze benötigt. Prekär auch die Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage in der Kinderkrippe: 6 Kinder warten auf einen Krippenplatz, davon 37 aus Illnau-Effretikon. In beiden Fällen hat jedoch der Stadtrat die Handlungsbedarft erkannt: Für die Schaffung von zwei dezentralen Pflegegruppen liegt bereits ein Kreditschritt vor und es werden zudem die Anstrengungen zur Erweiterung des Altersheims vorangetrieben. Bezüglich der Krippenplätze wurde bereits im September letzten Jahres ein Projekt kredit gesprochen. Denn auch die Regierung weiss, dass «der Ausbau und die Finanzierung eines ausreichenden Angebots im Interesse der Kinder, der Eltern wie auch der Wirtschaft zu klären ist – und die Nachfrage nach ausserfamiliärer Betreuung weitersteigt».

Wasser, marschi

In Sachen Wasser wird man im Geschäftsbericht 2000 gleich mehrfach fündig – in den unterschiedlichsten Zusammenhängen. So ist etwa zu lesen

Boom beim «Ferienplausch»

Beschränkte Plätze für Jung und Alt

sowie zwei Autobrände.

Wasser, marschi!

In Sachen Wasser wird man im Geschäftsbericht 2000 gleich mehrfach fündig – in den unterschiedlichsten Zusammenhängen. So ist etwa zu lesen,

Wasser, marschi!

In Sachen Wasser wird man im Geschäftsbericht 2000 gleich mehrfach fündig – in den unterschiedlichsten Zusammenhängen. So ist etwa zu lesen,